

## Evaluationsbericht (Veröffentlichung)

Hochschule	Universität Rostock		
Studienort(e)	Rostock		
Studiengang	<b>Nachhaltige Agrarsysteme</b>		
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation §19 StudakkLVO M-V (nichthochschul. Einrichtung) <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungs- begleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation §20 StudakkLVO M-V (hochschulische Kooperation) <input type="checkbox"/>
Bei reglementiertem Studiengang	-		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	Regelstudienzeit (in Semestern)	4
Bei Masterprogramm:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am	01.10.2023		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	50	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfänger:innen	-	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	-	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	-		
Akkreditierungstyp	Konzeptakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/>	Erstakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/>	Reakkreditierung <input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	-		
Akkreditierungszeitraum:	Vom 19.06.2023 bis 30.09.2030		
Akkreditierungsstatus	Intern akkreditiert ohne Auflagen <input checked="" type="checkbox"/>		Intern akkreditiert mit Auflagen <input type="checkbox"/>
	Intern akkreditiert Auflagen erfüllt <input type="checkbox"/>		Negativentscheidung <input type="checkbox"/>
Zuständige:r Mitarbeiter:in HQE	Dr. Thomas Fritze		
Evaluationsbericht vom	02.05.2023		

## Inhaltsverzeichnis

1. Beschluss zur Akkreditierung .....	3
2. Kurzprofil des Studiengangs .....	5
3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums .....	6
4. Begutachtungsverfahren .....	8
4.1. Allgemeine Hinweise .....	8
4.2. Rechtliche Grundlagen .....	8
4.3. Prozess der internen Akkreditierung zur Siegelvergabe .....	8
4.4. Gutachter:innengremium .....	8
5. Datenblatt .....	9
5.1. Daten zum Studiengang/zu den Studiengängen .....	9
5.2. Daten zur Akkreditierung .....	10

## 1. Beschluss zur Akkreditierung

### Beschluss zur Akkreditierung folgenden Studiengangs an der Universität Rostock:

- Masterstudiengang Nachhaltige Agrarsysteme

Auf der Basis des Berichts der Gutachter:innengruppe vom 02.05.2023 und der Beratung im Akademischen Senat der Universität Rostock vom 07.06.2023 spricht das Rektorat in seiner Sitzung vom 19.06.2023 folgende Entscheidung aus:

Die **formalen Kriterien** sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Die **fachlich-inhaltlichen Kriterien** sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Rektorat spricht folgende Empfehlung(en) aus:

Empfehlung 1 (Kapitel 2.2.2): Zur intensiveren Einbindung und Motivation der Studierenden könnte ein Angebot studienbegleitender Praktika in Erwägung gezogen werden.

Empfehlung 2 (Kapitel 2.2.2): Um der Studienbezeichnung noch besser Rechnung zu tragen, sollte geprüft werden, ob im Sinne des Nachhaltigkeitskonzeptes eine Spezialisierung im vorgesehenen Umfang zielführend ist.

Empfehlung 3 (Kapitel 2.2.7): Das geplante Curriculum sollte nochmals hinsichtlich der anvisierten Prüfungsbelastung (in jeder Profillinie) überprüft werden; dies umfasst sowohl Prüfungsvorleistungen wie auch Prüfungsleistungen, um eine zu hohe Prüfungsbelastung innerhalb einzelner Semester oder Profillinien zu vermeiden. Mehrere Prüfungs(vor)leistungen sollten kritisch auf ihren tatsächlichen Mehrwert für die Studierenden vor dem Hintergrund des Gesamtcurriculums untersucht werden; insbesondere in den Fällen, in denen ähnliche Kompetenzen innerhalb eines Moduls mehrfach geprüft werden.

Empfehlung 4 (Kapitel 2.2.7): Eine Reduktion auf eine ausschließliche Zulassung zum Wintersemester wird vorgeschlagen und sollte geprüft werden.

Empfehlung 5 (Kapitel 2.3.1): Es ist zu prüfen, zumindest Teile des Modulangebotes in englischer Sprache anzubieten.

Empfehlung 6 (Kapitel 2.3.1): Es ist zu prüfen, ob zur Betonung des interdisziplinären Charakters des Nachhaltigkeitsbegriffes obligatorisch auch ein bis zwei spezifische Module aus den nicht gewählten Vertiefungsrichtungen belegt werden sollten.

Empfehlung 7 (Kapitel 2.3.1): Es sollte ein größeres Angebot an Inhalten zu digitalen Verfahren und Systemen für eine nachhaltige Landwirtschaft geschaffen werden.

Empfehlung 8 (Kapitel 2.3.2): Sollten die Rückläuferquoten der Lehrveranstaltungsevaluationen gering sein und dieses Verfahren bisher nicht genutzt werden, so wird die Durchführung Online-in-Präsenz empfohlen.

Der Studiengang Nachhaltige Agrarsysteme mit dem Abschluss Master of Science an der Universität Rostock wird unter Berücksichtigung der „Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Studienakkreditierungslandesverordnung - StudakkLVO M-V)“ ohne Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

Die Akkreditierung wird für eine Dauer von acht Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30. September 2030.

## 2. Kurzprofil des Studiengangs

Der Studiengang „Nachhaltige Agrarsysteme“ ist ein konsekutiver Masterstudiengang, der sich in die vier Profillinien Pflanzenproduktion, Nutztierhaltung, Sozioökonomie und Agrarökologie aufächert. Er soll hochschulspezifische Schwerpunkte unter Berücksichtigung des küstennahen Standorts der Universität Rostock adressieren und damit die Besonderheiten der Agrarwirtschaft in Küstenlandschaften sowie den Schutz und die nachhaltige Nutzung wiedervernässter Moore beinhalten. Es werden profillinienübergreifende Inhalte zu den Themen nachhaltige Agrarproduktion sowie Agrar- und Umweltpolitik vermittelt. Als weitere Schlüsselqualifikation werden den Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Statistik vermittelt.

Die vier Profillinien beinhalten jeweils zwei Wahlpflichtbereiche. Im Wahlpflichtbereich I können zur Vermittlung von Kernkompetenzen drei von vier fachspezifischen Modulen gewählt werden. Der Fächerkanon des Wahlpflichtbereichs II ist inhaltlich deutlich weiter gefasst und soll eine inhaltliche Vertiefung bzw. Profilierung ermöglichen. Auch hier wählen die Studierenden Module in einem Umfang von 18 Leistungspunkten. Im Wahlpflichtbereich II finden sich Module, die mehreren Profillinien zugeordnet sind.

Weitere Module im Umfang von 24 Leistungspunkten können im Wahlbereich frei aus allen Profillinien gewählt werden. Im freien Wahlbereich können auch Module z.B. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (WSF), der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) und der Philosophischen Fakultät (PHF) sowie Module der AUF aus dem Bereich der Umweltingenieurwissenschaften gewählt werden. Darüber hinaus gibt es Agrarmodule der AUF, die keiner Profillinie zugeordnet sind. Entsprechend der getroffenen Auswahl können die Studierenden sich relativ eng spezialisieren oder auch zwei Profillinien gleichzeitig studieren, um sich fachlich breiter aufzustellen.

Im Modul Forschungspraxis in den Arbeitsgruppen mit 12 Leistungspunkten verfassen die Studierenden – angelehnt an Forschungsthemen, die von den am Studiengang beteiligten Professuren vergeben werden – eine Short communication in englischer Sprache, die den Standards wissenschaftlicher Publikationen entsprechen muss. Die Masterarbeit entspricht mit 30 ECTS-Punkten 25 % des Gesamtleistungsumfangs.

Die bestehenden Kooperationen zu den wissenschaftlichen Einrichtungen Forschungsinstitut für Nutztierbiologie Dummerstorf (FBN), Julius Kühn-Institut Groß-Lüsewitz (JKI), Friedrich-Loeffler-Institut Riems (FLI), Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Groß-Lüsewitz (IPK), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Universität Greifswald sowie zum Fraunhofer Zentrum Biogene Wertschöpfung und Smart Farming (BWSF) und den Einrichtungen der LMS Agrarberatung GmbH in Rostock (LMS) und der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei M-V in Gülzow und Dummerstorf (LFA) sollen im Rahmen des neuen Studiengangs auch in der Lehre vertieft und ausgebaut werden. Gemeinsame Berufungen existieren mit dem FBN (siehe Kapitel 2.4 *[Anmerkung HQE: im Selbstbericht]*) und dem UFZ (Bioökonomie-Systemanalyse), Berufungsverfahren laufen aktuell mit dem FLI (Infektionsepidemiologie bei landwirtschaftlichen Nutztieren), dem JKI (Züchterische Nutzbarmachung pflanzengenetischer Ressourcen), dem Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik Rostock (IGP, 3D-Messung, Auswertung und Monitoring im Produktionsumfeld) und dem Thünen-Institut Braunschweig (Soziologie ländlicher Räume). Ein gemeinsames Berufungsverfahren mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie Greifswald (INP) ist in Vorbereitung.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Nachhaltige Agrarsysteme“ ist ein BSc-Abschluss in den Agrarwissenschaften, der Agrarwirtschaft oder des Gartenbaus sowie verwandter Studiengänge (Biologie, Landschaftsökologie, Umweltwissenschaften, etc.). Agrar- und Gartenbauwissenschaftliche Bachelorstudiengänge werden derzeit an jeweils ca. zehn deutschen Universitäten bzw. Hochschulen/Fachhochschulen angeboten.

Die Studierendenzahlen in den agrarwissenschaftlichen Studiengängen bewegen sich mit aktuell ca. 16.000 an deutschen Hochschulen eingeschriebenen Personen im mittleren Bereich. Aktuell hat der weit überwiegende Teil der

Studierenden in den Studiengängen „Nutztierwissenschaften“ und „Pflanzenproduktion und Umwelt“ der Universität Rostock zuvor einen Bachelorabschluss in den drei norddeutschen Bundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern erworben. Durch die Integration der Nutztier- und Nutzpflanzenwissenschaften sowie durch die Profilierung im Bereich Nachhaltigkeit soll die Zielgruppe des Masterstudiengangs Nachhaltige Agrarsysteme überregional ausgeweitet werden.

Qualifikationsziele des neuen Masterstudiengangs sind die Befähigung, Agrarsysteme wissenschaftlich zu analysieren, Problemfelder zu erkennen und biologisch-technologische, agrarökologische sowie sozioökonomische Entwicklungspotentiale zu skizzieren. Entsprechend umfassen die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiums sowohl den systemanalytischen als auch den produktionstechnischen Bereich und die Produktionsökonomie. Der Fokus der Systemanalyse liegt hierbei auf den Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion auf die Umwelt (Klima, Böden, Grundwasser und Oberflächengewässer, Flächennutzung und Biodiversität). Die Studienschwerpunkte zur Entwicklung können sowohl rein technologisch orientiert sein als auch alternative Landnutzungen umfassen.

### 3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Die Gutachtergruppe hat von dem zur Akkreditierung eingereichten Studiengang auf Basis der Unterlagen einen guten Eindruck gewonnen. Der Studiengang Nachhaltige Agrarsysteme (M.Sc.) der Universität Rostock stellt ein breites, transdisziplinäres agrarwissenschaftliches Studienprogramm mit vier verschiedenen Profillinien dar. Die Ziele des Studiengangs und seine Konzeption werden als sinnvoll bewertet. Die Qualität ist gut. Aus Sicht der Gutachtergruppe sind keine zwingenden Korrekturen vorzunehmen. Die Stärke ist eine tiefere Orientierung auf die Systemebene der Agrarproduktion, ohne, dass es zu tiefgreifenden Einschnitten in bestehenden Studienkonzepten kommt. Bewährtes wird erhalten und durch einige neue Aspekte ergänzt, was durch den neuen Namen unterstrichen wird. Prinzipiell folgt man dem klassischen Konzept der agrarwissenschaftlichen Studiengänge. Der Erfolg wird im Wesentlichen davon abhängen, inwieweit es den Lehrenden gelingt, die „neuen“ Aspekte in die Vorlesungen einzubauen. Die vorliegenden Modulbeschreibungen lassen das nur teilweise erkennen.

Der Studiengang zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er den Studierenden eine ungewöhnlich große Wahlfreiheit in nahezu allen Teilen des Studiums ermöglicht, so unter anderem in den Profillinien oder auch dem allgemeinen Wahlbereich. Sowohl die Wahlfreiheit selbst als auch die Wahlmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Wahlbereiche sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz und stellen einen guten Querschnitt der Themen des Bereichs Agrarsysteme dar. Den Studierenden ist es möglich, sich sowohl stark zu fokussieren als auch relativ breit Wissen zu erwerben. Dem besonderen Aufbau des Studienganges sollte nach Möglichkeit auch innerhalb des Diploma Supplement Rechnung getragen werden und die Profillinien hier nicht nur benannt, sondern die jeweils gewählte Profillinie auch genauer erläutert werden.

Die vorgelegten Dokumente zum Studiengang sind grundsätzlich gut aufbereitet, dennoch beinhalten sie auch noch einige Schwachstellen, welche vor Einführung des Studienganges noch behoben werden sollten. So sind etwa die Modultitel im Modulhandbuch uneinheitlich auf Deutsch oder Englisch verfasst, obgleich die Module gemäß Handbuch in „Deutsch oder Englisch“ abgehalten werden und somit eine einheitliche Benennung in deutscher Sprache und der Angabe des englischen Titels im Feld „Modulbezeichnung (englisch)“ logisch wirken würde. Auch die Angabe der Literatur (und sonstiger Angaben im Modulhandbuch) ist augenscheinlich nicht konsistent und sollte hierhingehend nochmals überarbeitet werden; am Beispiel der Literaturangaben sollte darauf geachtet werden, dass jedes Modul zumindest wenige Literaturangaben enthält um den Studierenden eine vertiefte Vorstellung zu Inhalten des Moduls auch vor Wahl des Moduls zu ermöglichen und nicht erst durch Literaturlisten zu Beginn der Vorlesung (Bsp.: Nachhaltige Agrarproduktion) oder gar nicht („Funktionale Merkmale und Entwicklung nachhaltiger Zuchtprogramme“). Auch hinsichtlich der Verteilung des Workloads sollte das Modulhandbuch noch einmal überarbeitet und vereinheitlicht

werden, so umfasst etwa das Modul „Crop Ecology and Crop Systems Analysis“ derzeit 195h Workload bei einem Modulumfang von nur 6 CP und überschreitet somit die eigentliche Obergrenze der Arbeitsstunden pro CP.

Die Prüfungsbelastung sollte nochmals kritisch betrachtet werden, sowohl innerhalb der jeweiligen Module als auch speziell um eine unterschiedliche Prüfungsbelastung zwischen den einzelnen Profillinien (und eine hierdurch mögliche Verschiebung in der Wahl der Profillinien) zu vermeiden.

Es entsteht über den gesamten Selbstbericht kontinuierlich der Eindruck, dass die Universität Rostock und der Fachbereich eine Studiengangs(fort)entwicklung zu Gunsten der Studierenden und eines positiven Studienergebnisses fokussiert haben und in diesem Sinne auch im Einzelfall konstruktive Lösungen zu Gunsten der Studierenden gefunden werden.

Die sächliche Ausstattung ist gut, auch die personellen Kapazitäten erscheinen gegenwärtig, vor allem durch die intensiven Kooperationen, zumindest ausreichend. In den engen Kooperationen mit den außeruniversitären Forschungsinstituten und vergebenen Lehraufträgen wird eine potentielle Stärke gesehen. In der praktischen Umsetzung ist vor allem darauf zu achten, dass externe Dozenten/Innen einen intensiven Kontakt zur Fakultät und zu den Studierenden pflegen bzw. sie für Studierende leicht erreichbar sind (auch außerhalb der Kernzeiten). Dessen ungeachtet sollte eine weitere Verstärkung der personellen Kapazitäten im Bereich Betriebslehre zumindest in Betracht gezogen werden.

Die gute Organisation des Studienganges erlaubt eine zielgerichtete Durchführung desselben. Das Programm erscheint definitiv berufsqualifizierend entsprechend der selbstgesteckten Qualifikationsziele und ist für den Abschlussgrad Master of Science angemessen.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation (SK SLE) und der Akademische Senat der Universität Rostock schlossen sich in ihrer Stellungnahme der Empfehlung der externen Gutachterkommission an.

## 4. Begutachtungsverfahren

### 4.1. Allgemeine Hinweise

Das Verfahren wurde als Konzeptbegutachtung durchgeführt. Es fand eine Begutachtung der Studiengangsdokumente statt, welche die Basis für diesen Bericht bilden. Ein optionaler Konsultationstermin wurde angeboten, aber nicht in Anspruch genommen. Eine Vor-Ort-Begehung fand nicht statt.

Das Gutachtergremium bestand aus einem Hochschullehrer, einem Vertreter der Berufspraxis und einer Studierenden. Ein:e zweite:r Hochschullehrer:in ließ sich bis Abschluss der Begutachtung durch die vertretenen Gutachter:innen nicht gewinnen, nachdem nacheinander zwei potentielle Gutachter nach erstem Austausch und Interessensbekundung keine Aktivität mehr zeigten.

### 4.2. Rechtliche Grundlagen

- Studienakkreditierungsstaatsvertrag (StAkkStV)
- Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Studienakkreditierungslandesverordnung - StudakkLVO M-V)

### 4.3. Prozess der internen Akkreditierung zur Siegelvergabe

Bei der Neueinrichtung/wesentlichen Änderung von Studiengängen erfolgt eine Bewertung des Studiengangskonzeptes. Eine Vor-Ort-Begehung ist i.d.R. nicht vorgesehen, bei Bedarf kann jedoch eine Videokonferenz zur Klärung von Rückfragen durchgeführt werden. I.d.R. erfolgt die Begutachtung des Studiengangskonzeptes in zwei Schritten. Im ersten Verfahrensschritt wird die erste Konzeption des Studiengangs an die Kommission gegeben, welche im Sinne eines Peer-Review-Verfahrens Anregungen geben kann. Anschließend wird das Studiengangskonzept und die Studienordnung anhand der Anregungen überarbeitet und finalisiert. Zur zweiten Konzeptbegutachtung wird neben dem Studiengangskonzept inkl. Selbstbeschreibung der Fakultät auch die finale Studienordnung an die Kommission gegeben. Die Mitglieder der Kommission evaluieren das entsprechende Studiengangskonzept anhand eines Frageleitfadens, der alle Akkreditierungskriterien abdeckt, geben Anregungen für die Weiterentwicklung und formulieren gleichzeitig einen Vorschlag für die interne Akkreditierung (ggf. Vorschläge für Empfehlungen und Auflagen). Dieser Fragenleitfaden dient als Vorlage für die Erstellung des gemeinsamen Gutachtens der Kommission.

### 4.4. Gutachter:innengremium

- a) Hochschullehrer:innen  
Prof. Dr. Matthias Gauly (Freie Universität Bozen)
- b) Vertreter:in der Berufspraxis  
Hubertus Paetow (Präsident der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.))
- c) Studierende:r  
Anna-Lena Puttkamer (Universität Köln)

## **5. Datenblatt**

### **5.1. Daten zum Studiengang/zu den Studiengängen**

Nicht verfügbar, da Neueinrichtung des Studiengangs.

## 5.2. Daten zur Akkreditierung

Selbstdokumentation an die Gutachtergruppe:	27.01.2023
Zeitpunkt der Begutachtung:	27.01.2023 – 23.03.2023
Erstakkreditiert: Begutachtung durch:	Der Studiengang wurde zum ersten Mal begutachtet. Universität Rostock
Zuletzt Re-akkreditiert: Begutachtung durch:	-
Aktueller Akkreditierungszeitraum: Begutachtung durch:	Von 19.06.2023 bis 30.09.2023 Universität Rostock
Ggf. Fristverlängerung:	-
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Es fanden keine Gespräche im Rahmen einer Begehung statt, es handelte sich um eine reine Konzeptbegutachtung. Ein optionaler Konsultationstermin wurde angeboten, aber nicht in Anspruch genommen.
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Es fand keine Begehung/Besichtigung statt, es handelte sich um eine reine Konzeptbegutachtung.